

Niederschrift

über die 8. Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Klimafolgeanpassung und Umwelt der Stadt Schortens

Sitzungstag: Dienstag, 10.09.2024

Sitzungsort: Rathaus Heidmühle,
Oldenburger Straße 29, 26419 Schortens

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:44 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende/r
RM Jörg Wächter

Ausschussmitglieder
RM Heide Bastrop
RM Christian Berner
RM Udo Borkenstein
RM Kirsten Kaderhandt

stv. Ausschussmitglieder

RM Ingbert Grimpe

RM Torsten Kirchhoff
RM Carsten Thomsen

Vertretung für Frau RM Manuela
Röttger
Vertretung für Herrn RM Marcus Neff
Vertretung für Herrn RM Martin von
Heynitz

Grundmandat

RM Werner Conrad

Von der Verwaltung nehmen teil:

Erster Stadtrat Karsten Hage
FBL Andreas Büttler
TA Petra Kowarsch
VA Michelle Arens

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Zahl der anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

Eine kurze Diskussion bezüglich der Notwendigkeit dieses Sondersitzungstermins schließt sich an.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 14.03.2024 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt

5. Antrag der SPD-Fraktion vom 08.08.2024 auf kurzfristige Einberufung einer Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Umwelt (AKKU) **AN-Nr.: 21/0123**

RM Borkenstein begründet den v. g. Antrag der SPD und stellt aufgrund drängender Aufgabenstellungen für die Stadt Schortens - die Notwendigkeit heraus, die folgenden 5 Tagesordnungspunkte:

- Aktualisierung Klimaschutzteilkonzepte,
- Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung,
- Klimabericht,
- Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel,
- Landkreisweites Projekt „Blühendes Friesland“

öffentlich zu diesem Zeitpunkt zu beraten.

In der sich dazu ergebenden Diskussion entsteht ein Konsens über diese Vorgehensweise.

6. Erforderliche Aktualisierung der "Klimaschutz-Teilkonzepte aus Dezember 2012" (ohne Sitzungsvorlage)

FBL Büttler beschreibt, dass es zurzeit keine Veränderung der Sachlage zur diesem TOP gibt.

Verwaltungsintern wurde festgelegt, dass der Klimaschutzmanager schwerpunktmäßig bei der europaweiten Ausschreibung für den Umbau des Bürgerhauses unterstützend mitarbeiten soll.

RM Borkenstein bemängelt, dass diese Information nicht an die Politik weitergegeben wurde.

7. Sachstand Kommunale Wärmeplanung **SV-Nr. 21//1031**

FBL Büttler stellt den aktuellen Sachstand vor. Die erfassten Daten über die unterschiedlichen Heizarten der Schortenser Haushalte sind von den in Schortens tätigen Schornsteinfegern geliefert worden. Um einen konkreten Überblick zu bekommen, müssen diese Daten noch nachgearbeitet und verifiziert werden. Bei der Anzahl der Wärmepumpen bestehen noch Nachfragen bei der EWE. Diese Daten werden nicht über die einzelnen Haushalte, sondern über die EWE abgefragt.

Feststellen kann man aber schon zu diesem Zeitpunkt, dass insgesamt ein überaltertes Heizsystem bei den Schortenser Haushalten besteht.

Im nächsten Schritt wird ein Planungsbüro beauftragt, um z.B. die Potentiale für eine mögliche Nahwärmenetzplanung in Schortens zu untersuchen und alternative Möglichkeiten zu Heizsystemen vorzustellen.

Sobald das Leistungsverzeichnis fertig gestellt ist, wird es dem Ausschuss vorgestellt, so FBL Büttler auf Nachfrage vom RM Grimpe.

Die sich anschließenden Beiträge erklären alle, dass so schnell wie möglich, an der kommunalen Wärmeplanung weitergearbeitet werden muss, damit die Bürgerinnen nicht im Unklaren gelassen werden.

Zudem- so FBL Büttler - sind die Kosten für die Heizungsumstellung ja auch nicht unerheblich und daher müssen sich die Betroffenen auch mit zeitlichem Vorlauf darauf einstellen können.

Eine Ungewissheit bei den möglichen Heizalternativen, kann evtl. dazu führen, dass sich viele BürgerInnen aufgrund fehlender Alternativen für neue Gasheizungen entscheiden, so RM Grimpe. Diese können dann zukünftig aufgrund steigender Gaspreise dann doch zu einer Kostenfalle werden und dies führt zu keiner dauerhaften CO² Reduzierung.

RM Wächter ergänzt, dass das Wärmekonzept ab 2028 stehen muss und erklärt, dass aber niemand gezwungen wird, an ein dann möglicherweise vorhandenes Wärmenetz anzuschließen. Die alten Heizsysteme können noch bis sie nicht mehr repariert werden, weiter betrieben werden.

8. Sachstand Energiebericht 2022 **SV-Nr. 21//1032**

FBL Büttler gibt an, dass es ein größerer Aufwand war, die Fehler in dem Programm LIMBO (seitens der EWE) zu korrigieren. Bei der Datenüberarbeitung sind dann auch noch ca. 100 Datensätze seitens des Programmherstellers gelöscht worden, die es nicht zulassen, die Energieberichte auszulesen.

Daher müssen nun diese Datensätze überprüft und (Verbräuche etc.) nachträglich ergänzt werden. Diese liegen zum Teil auch nicht digital vor.

Sobald die Datensätze wieder vollständig sind, werden die Energieberichte erstellt. Darin wird zurzeit mit Hochdruck gearbeitet.

RM Grimpe kritisiert die Sachlage insgesamt und fordert die Verwaltung auf, Beschlüsse gerade bei dem wichtigen Thema, Reduzierungsmöglichkeiten bei den CO²-Emissionen zügig und dringlich auszuführen.

9. Mitgliedschaft im Verein Kommunen für biologische Vielfalt
SV-Nr. 21//0931

Der Kreisvorsitzende des BUND LK Friesland, Bernhard Bock stellt die Idee vor, dass auch die Stadt Schortens Mitglied im Verein „Kommbio“ werden könnte.

Es gibt viele Ideen, Austauschmöglichkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema „Biologische Vielfalt“ in diesem Verbund.

Durch seine Aktivitäten sind die Gemeinden Zetel und Bockhorn auch kürzlich Mitglied geworden.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Die Stadt Schortens wird Mitglied im Verein „Kommunen für biologische Vielfalt e.V. und erkennt die Notwendigkeit an, sich mit anderen Kommunen zum Thema Biologische Vielfalt inhaltlich auszutauschen und Projekte zu initiieren, die die biologische Vielfalt fördern können

10. Konzept "Biodiversitätsfördernde Mahd der Straßen- und Wegrandflächen und öffentlichen Grünflächen" **SV-Nr. 21//0933**

TA Kowarsch stellt die Straßen und Wege, bzw. kleine Bereiche in den Schortenser Parkanlagen vor. Ausgenommen werden soll der Klosterpark für den - siehe TOP 11 - ein eigenes Pflegekonzept vorgesehen ist.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Die MitarbeiterInnen des Baubetriebshofes Schortens werden darin unterstützt, das Konzept zur „Biodiversitätsfördernden Mahd der Straßen- und Wegrandflächen und auf öffentlichen Grünflächen“, das bisher auf Probeflächen als Pilotkonzept durchgeführt wurde, zukünftig als Standard-Konzept umzusetzen. Die in der Wegerandliste aufgeführten Strecken und Flächen werden dafür vorgeschlagen, hier

einen Dauerauftrag für den Baubetriebshof der Stadt Schortens einzurichten. Sollte es zu Problemen in der Nutzung kommen, werden die Strecken früher als Mitte Juli eines Jahres gemäht. Die Wegerandliste wird auf der Homepage der Stadt Schortens veröffentlicht, hier können BürgerInnen in Schortens weitere Anregungen und Orte angeben, wo es sinnvoll wäre, die biologische Vielfalt -mit dem Stehenlassen von artenreichen Wiesengesellschaften, zu verbessern.

11. Bericht über Förderantrag "Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel" **SV-Nr. 21//1025**

TA Kowarsch beschreibt die Fakten zu diesem Tagesordnungspunkt:

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) hat am 15.06.2023 den vierten Projektauftrag des Bundesprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ gestartet.

Hier hat auch die die Stadt Schortens mit Klimaanpassungsmaßnahmen für den Klosterpark Oestringfelde einen Antrag zum 15.09.2023, mit einer Bruttoinvestition von geschätzt 1,85 Mio. Euro gestellt. Dieser Antrag wurde in die Förderkulisse des Bundes aufgenommen mit einer 75-prozentigen Förderung. Mit Nachreichung der Unterlagen als Haushaltssicherungskommune wurde der Anteil des Bundes auf 85 % erhöht. Da die Obergrenzen des Haushaltsausschusses für diese Förderkulisse des Bundes unverrückbar feststehen und damit die Förderung bei 1.387.500 Euro bestehen bleibt, reduziert sich demnach die zu fördernde Gesamtinvestitionssumme und liegt jetzt bei 1.632.352,94 Euro. Der von der Stadt zu erbringenden Eigenanteil (15%) beläuft sich somit auf 244.852,94 Euro - verteilt auf vier Jahre 2025-2028, als investive Maßnahme im Finanzhaushalt.

Wesentlicher Inhalt dieses Antrages ist das Fitmachen des Klosterparks mit der Anpassung an die sich klimatisch stark verändernden Umweltbedingungen (wie z.B. Sturmereignissen und Hitzeperioden, Wasserbevorratung), damit er für die immer näher heranrückenden Baugebiete und deren Bewohner*innen als Naherholungsraum und als städtebaulich gesehen zentraler Kühlungsraum auch zukünftig erhalten bleibt.

Im Einzelnen werden die Zingelbäume die einen Schutzschirm um den Park bilden, durch einen besonderen Kronenreduzierungsschnitt mit angepasster Regenerationszeit vor dem Ausbrechen der Kronen bewahrt. Zudem sollen andere erhaltenswerte Bäume im Parkinnern freigestellt werden, damit ihr Weiterbestand gesichert ist, ein barrierefreier Weg am äußeren Rand soll hergestellt werden und der gesamte Park vermessen werden. Zurzeit gibt es keine eingemessenen Wege, Grünflächen, Bäume für den gesamten Park.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Wasserbevorratung in der Graft mit der Berücksichtigung der Oberflächenwasserabflüsse der Umgebung (Reiherweg und Engelsmeer). Im zentralen Bereich des Parks soll möglichst auch eine neue Wasserfläche entwickelt werden, um den Kühlungseffekt zu erhöhen.

Die Aufnahme in die Förderkulisse des deutschen Bundestages mit dem eingereichten Konzept ist nur eine Vorabinformation, der nächste Schritt wäre nun einen konkreten Antrag mit Einzelmaßnahmen bis zum 30.09.2024 einzureichen.

Im Anschluss - etwa 2-4 Wochen nach Einreichung des Antrages - findet ein Koordinierungsgespräch statt, bei dem auch eine Begehung durch die Förder-Kommission angedacht ist. Dabei sollen die einzelnen Fördermaßnahmen konkret herausgearbeitet und besprochen werden. Maßnahmen, die nicht der grünen (Vegetation und Bäume) oder der blauen Infrastruktur (Wasser) entsprechen, werden aussortiert. Dadurch verändert sich auch noch einmal die Höhe der Gesamtkosten. Obere Ausgabegrenze bleibt die geschätzte Investition von 1.632.352,94 Mio. Euro.

Damit die Förderung für den Klosterpark in der Förderkulisse bleibt, benötigt der Fördergeber (Bund) bis zum 28.09.2024 eine positive Mitteilung der Finanzabteilung der Stadt Schortens. Nach dem konkreten Antrag, der bis zum 30.09.2024 einzureichen ist, erfolgt erst der eigentliche Bewilligungsbescheid.

Bis Ende des Jahres ist zudem ein Ratsbeschluss einzureichen mit der Mittelfreigabe des Eigenanteils.

Erst dann könnte die Stadt Schortens einen Planungsauftrag vergeben, indem der genaue Kostenrahmen ermittelt wird.

Drittmittel konnten bisher nicht in ausreichendem Maße für die geförderten Bestandteile (grüne und blaue Infrastruktur) eingeworben werden.

Dieser Tagesordnungspunkt wird zur weiteren Beratung an den VA verwiesen.

12. Anfragen und Anregungen:

- 12.1. RM Borkenstein fragt nach dem EWE-Bericht zur Netzstabilität, der in diesem Ausschuss als Tagesordnungspunkt angekündigt war.

FBL Büttler erklärt, dass die EWE nicht mehr den Schwerpunkt auf diesen Vortrag legt und er daher ausfällt.

- 12.2. RM Grimpe hält ein längeres Statement zu Co² Einsparmöglichkeiten der Stadt Schortens.

Dieser Punkt wird vom ihm sehr ausführlich, teilweise sehr euphorisch und mit einer negativen Darstellung der städtischen Mitarbeiter*innen des Bauamtes ausgeführt,

„Wir müssen ins Machen kommen“ und keine Zeit für unwichtige Dinge verschwenden z.B. fürs Stadtradeln oder aber für die Durchführung der Earth Hour.

13. Einwohnerfragestunde

- 13.1. Ein Anwohner aus dem Klosterweg fragt nach dem Ergebnis der Strukturüberprüfung des Baubetriebshofes und des Wechsels von Mitarbeitern des BBH zum OOWV.

Erster Stadtrat Hage beantwortet die Fragen:

1. Die Strukturüberprüfung des Baubetriebshofes läuft noch, die Aufnahme der Daten ist abgeschlossen, bis Ende Oktober ist mit dem Ergebnis zu rechnen.
2. Für das Haushaltssicherungskonzept bzw. die Haushaltsberatungen sind je nach Ergebnis evtl. noch Anpassungen erforderlich.
3. Mit dem OOWV ist die Stadt in finalen Abstimmungsgesprächen

- 13.2. Der gleiche Anwohner fragt zudem nach den verlorenen Datensätzen im Energiebericht und ob es keine 7-8 Jahre zurückliegende Datensicherung geben würde.

FBL Büttler erklärt, dass es noch keine geeignete Schnittstelle zum Programm LIMBO gibt, bei der z.B. Exceldaten eingelesen werden könnten.

Es werden keine Fragen gestellt.

Unter Kenntnisnahmen gibt FBL Büttler bekannt, dass die Radservicestationen mit einem Radius von 3 km für Schortens vom Landkreis gemeldet wurden.

Dies wären im Einzelnen: der Bahnhof Heidmühle, in Roffhausen die Olympiastrasse, die VGS Glarum, das alte Rathaus in Sillenstede, und die neue Bürgerbegegnungsstätte bei ehemals Ohmstede, das Waldschlösschen in Addernhausen, die Kreuzung in Schoost/Ecke Ginsterweg.

RM Grimpe regt an, anstatt die Stelle bei der VGS Glarum zu nehmen, den Radservicepunkt in Richtung Grafschaft bei Nah und Gut zu verlegen.

Schortens, 11.09.2024

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Protokollführerin